

Blickpunkt

Nov. 2007 ◀

▶ Ausgabe 4/07

Kooperation Schule und Verein

Vereinsmodelle nehmen Fahrt auf

IN DIESER AUSGABE:
Lehrgangsprogramm 2008
ZUM HERAUSNEHMEN UND AUFBEWAHREN
 SEITE 7 BIS 18



Vertrauen in die Partner ist Voraussetzung für gelingende Kooperationen.

Das „Vereinsmodell“ bewährt sich immer mehr in der Praxis. Allein rund 490 Kinder aus Wilhelmsburg und Rothenburgsort sind schon Mitglieder der HT 16 geworden, die mit insgesamt drei Schulen in Wilhelmsburg und Rothenburgsort Vereinsmodelle betreibt. Insgesamt stehen an den beiden Wilhelmsburger Schulen über 20 Angebote zur Wahl. Die Erwin-Köhne-Schule hat 12 Sportangebote im Programm. Die Übungsleiter der HT 16 bewältigen die erhöhten Herausforderungen bravourös.

Der Harburger Turnerbund hat sich als zweiter Verein im Hamburger Süden zu einer Kooperation mit der Gesamtschule Harburg entschlossen. Die Kooperation zwischen der Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft und der Gesamtschule Süderelbe läuft bereits seit 2006 (siehe BLICKPUNKT 1/07).

Zum laufenden Schuljahr wurden in Wandsbek (TSV Wandsetal und Schule am Eichtalpark) und in Steilshoop (1. FC Hellbrook und Gesamtschule Steilshoop)

weitere Vereinsmodelle begonnen. Initiator Siegfried Pillmann vom TSV Wandsetal freut sich über 235 teilnehmende Schüler. „Die Schüler und Schülerinnen nutzen die sportlichen Angebote sehr gerne. Bei 20 Teilnehmern und teilweise mehr pro Gruppe sind einige Angebote fast überfüllt.“

Die Vereinsmitgliedschaft öffnet den Schülern die ganze Vielfalt des Vereins über die speziellen Angebote im Rahmen der Ganztagschule hinaus.

Qualifizierung von Anleitern in der Schule

In den Kooperationen zeigt sich, dass insbesondere die Übungsleiterinnen und Übungsleiter der Vereine vor neue Herausforderungen gestellt werden. So berichtet Joachim Kroll, Übungsleiter der HT 16: „Die Gruppen sind in der Anfangsphase für sich unruhiger und undisziplinierter als Vereinsgruppen. Nach der Eingewöhnungsphase legt sich das. Man muss die Angebote aber wesentlich straffer führen als bei Vereinsgruppen.“

Die Sportjugend wird sich in ihrer Bildungsarbeit mit diesem Thema auseinandersetzen. So ist im Rahmen der Sportjugend-Bildungstage am 2./3. Februar 2008 ein Einstieg in das Thema geplant. In der weiteren Entwicklung streben wir ein eigenständiges Fortbildungsmodul an, das Übungsleiterinnen und Übungsleiter für Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen qualifiziert. Diese Fortbildung soll die bewährte Ausbildung „Sportassistenten an Schulen“ ergänzen. ▶

IN DIESER AUSGABE:

- S. 03 **Deutscher Schulsportpreis 2008**
„Schulsport tut Schule gut“
- S. 04 **Straßenfußball-Finale im Rathaus-Innenhof**
- S. 05 **BBC – Basket-Ball-Contest**
... Pilotphase erfolgreich
- S. 07 **Lehrgangsprogramm 2008**
... zum Herausnehmen und Aufbewahren
- S. 19 **„Tag der Legenden“**
- S. 20 **Japanreise**
- S. 21 **Talent des Jahres 2007**
- S. 22 **13. Sportjugendländertreffen**
... in Lindow (Brandenburg)
- S. 23 **Förderungsmöglichkeiten – Abgabetermine**
- S. 24 **Kurz & Klein**

Bei Letzterer werden Schülerinnen und Schüler an die Übernahme von Verantwortung im Rahmen freiwilliger Sportangebote herangeführt, z. B. durch Initiierung einer Sport-AG in Abstimmung mit einer Lehrkraft der Schule. So lief es zum Beispiel in der Schule Fraenkelstraße. Schulleiter Björn Lengwenus berichtet: „Unsere Schüler kamen unfassbar motiviert in die Schule zurück und standen am nächsten Tag in meinem Büro. Nun haben wir vier neue Sport AGs am Nachmittag. Motivierte, aktive, engagierte Schüler sind für jede Schule der Welt ein Gewinn. Mehr kann Schule sich doch gar nicht wünschen.“

Vernetzung auf Augenhöhe ist mehr als Dienstleistung

Ausgehend vom Grundinteresse der Schule an Sportangeboten im Ganztagesbereich und dem Interesse des Vereins an zusätzlichen Vereinsmitgliedern, kann eine Kooperation viele weitere Elemente beinhalten. Ein schönes Beispiel bietet die HT 16. Sie bietet den kooperierenden Schulen an, im Rahmen von (Sport-)Wandertagen die vereinseigenen Sportanlage zu besuchen und zu nutzen. Bei Schulfesten präsentiert der Verein Gruppen und Vorführungen auf der Bühne und zum Mitmachen. Die für die konkrete Umsetzung des Modells verantwortlichen Mitarbeiter von Verein und Schule ließen sich gemeinsam bei der Sportjugend im Umgang mit den Formularen schulen. Es erfolgt eine enge Abstimmung



Siegfried Pillmann vom TSV Wandsetal kooperiert mit der Schule am Fichtalpark an zwei Standorten und ermöglicht so über 200 Kindern die Teilnahme am Vereinssport.

der vom jeweiligen Partner zu übernehmenden Aufgaben. HT 16-Koordinator Edgar Toth berichtet: „Vor Beginn der Kooperationen sind die Eltern auf Elternabenden sowie durch ein gemeinsames Anschreiben der Schule und des Vereins informiert worden. Dies wird zum Ende des 1. Halbjahres wiederholt.“

Betreuung und Beratung zu Schulk Kooperationen bei der Sportjugend

Ab dem 1. Januar 2008 wird der Hamburger Sportjugend die Beratung der Antrag stellenden Vereine und Schulen im Rahmen des Förderprogramms „Kooperation Schule und Verein“ übertragen. Ausgenommen davon sind die Kooperationen mit dem Ziel der Talentförderung, die weiterhin durch das Referat Leistungssport im HSB bearbeitet werden.

Mit dem Beschluss über die veränderte Zuständigkeit hat das Präsidium des HSB die Möglichkeit eröffnet, auch in Kooperationen von Vereinen mit Halbtagschulen das „Vereinsmodell“ zu etablieren. Neben der Weiterführung des bewährten Förderprogramms wird die Sportjugend zum Schuljahr 2008/2009 diesen Weg für Schulen und Vereine öffnen.

Über die genauen Modalitäten wird der BLICKPUNKT nach Abstimmung mit den Partnern HSB und Behörde für Bildung und Sport erneut berichten.

Drei Stunden Sportunterricht in allen Klassen!

Alle diese Aktivitäten verfolgen das Ziel, den Sportunterricht der Schulen qualifiziert um freiwillige Angebote zu ergänzen. Völlig unberührt davon bleibt die tatsächliche

erteilung von drei wöchentlichen Pflichtstunden praktischen Sportunterrichtes – ein Ziel, das bisher in Hamburg nur teilweise erreicht wird. In unseren Beratungsgesprächen wird immer wieder deutlich, dass es viele unterschiedliche Gründe gibt, die gegen die Erteilung der dritten Sportstunde sprechen. Politik und Verwaltung sind hier gefordert, an allen Schulen die Voraussetzungen zu schaffen, dass Sportunterricht nicht ausfällt.

Auch der Hamburger Sportbund hat die Forderung der Sportjugend nach drei wöchentlichen Sportstunden in die „Wahlprüfsteine“ zur Bürgerschaftswahl aufgenommen.

Kooperation beruht auf Akzeptanz der Partner

Für die Sportjugend zeigt sich immer mehr, dass Schulen und Sportvereine aneinander näher kommen müssen, damit beide ihre zukünftigen gesellschaftlichen Rollen wahrnehmen können. Dazu ist erforderlich, dass die Akteure vor Ort mit gegenseitiger Akzeptanz aufeinander zu gehen. Schulen müssen akzeptieren, dass Vereine vorrangig das tun, was ihren Mitgliedern nützt und was ihre meist ehrenamtlichen Mitarbeitenden leisten können und wollen. Vereine müssen akzeptieren, dass Schulen komplexe Organisationen sind, die sich in einem Veränderungsprozess befinden, der schwer überschaubar und nur begrenzt von den Schulen selbst steuerbar ist.

Mit solcher Aufgeschlossenheit, die von Professionalität und Verlässlichkeit in der jeweils eigenen Arbeit ergänzt wird, kann fruchtbare Kooperation zum gegenseitigen Nutzen und vor allem zum Nutzen der Kinder und Jugendlichen wachsen.

Michael Sander



Gelingender Schulsport ergänzt den Sportunterricht durch freiwillige ergänzende Angebote, durch Events und Wettkämpfe. So wird das Profil „Sport“ zum Volltreffer.

„Schulsport tut Schule gut“

So lautet das Motto, nach dem der Deutsche Olympische Sportbund und die Deutsche Sportjugend den bundesweiten Förderpreis für Schulen im Schuljahr 2007/2008 ausschreiben.



Schulleiter Helmut Strankmeyer nimmt aus den Händen von Stefan Karrasch den Deutschen Schulsportpreis für die H 20 (Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium) in Steilshoop entgegen.

die Sportvereine als außerschulischen Partner in die Gestaltung von Sport und Bewegung in der Schule einbeziehen. Die kann in Form eines „Vereinsmodells“ sein, aber auch im Rahmen des Programms „Kooperation Schule und Verein“.

Die Sportjugend steht gerne für Beratung und Unterstützung zur Verfügung: (c.sonsmann@hamburger-sportjugend.de). Abgabefrist für die Bewerbungen ist der 15. März 2008.

Nähere Informationen zum Wettbewerb unter www.dsj.de – Sportlich kompetent – Sport und Schule – Schulsportpreis.



In der nun beginnenden Runde wird das Thema „Integration“ in den Vordergrund gestellt. Deutschland ist faktisch seit langem ein Einwanderungsland. In den letzten 10 Jahren haben rund 2,5 Millionen Spätaussiedler in Deutschland eine neue Heimat gefunden. Gegenwärtig leben rund 7,5 Millionen ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland. Weitere 8 Millionen werden in den kommenden 20 Jahren erwartet. Das bedeutet für unsere Gesellschaft eine neue, große Herausforderung. Für eine langfristige Integration bietet der Sport mit seinen weitreichenden individuellen Chancen und sozialen Möglichkeiten ein wichtiges Handlungsfeld.

Die Aufmerksamkeit richtet sich in Sport und Bewegung auf das Erleben, Erfahren und Verstehen des Selbst und des Anderen. Sport leistet als einziges Bewegungsfach innerhalb der Schule einen spezifischen Beitrag für eine ganzheitliche Persönlichkeitserziehung und damit auch für eine

Sensibilisierung für das Thema Integration.

Deshalb sollen bei der diesjährigen Ausschreibung des Deutschen Schulsportpreises vor allem Schulsportprofile in den Blick genommen werden, in denen die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund innerhalb der Schule durch Sport beschrieben wird. Andere Schulen, die sich auch in diese Richtung bewegen wollen, können damit wertvolle Empfehlungen zur Nachahmung und Umsetzung mit auf den Weg gegeben werden.

Hamburg war bereits in den letzten Jahren sehr erfolgreich in dem Wettbewerb: Sieger 2007, 2. Platz 2006. Grund genug, auch für 2008 wieder gute Bewerbungen einzureichen. Hinzu kommen die ausgeschriebenen Preisgelder in Höhe von 5.000 Euro für den Ersten Platz, 3.000 bzw. 2.000 Euro für den zweiten bzw. dritten Platz.

Die Hamburger Sportjugend möchte insbesondere Schulsportkonzepte unterstützen,

Straßenfußball-Finale im Rathaus-Innenhof



Ole von Beust stieg gemeinsam mit Reinhold Beckmann und Stefan Karrasch zum Fotoshooting in den Fußballcourt und musste danach zahlreiche Autogramme geben bevor er das Turnier anpfeifen konnte.

Der Höhepunkt unserer jährlichen Turnierserie „Straßenfußball für Toleranz“ ist das Abschlussturnier der besten Mannschaften aus den Stadtteilturnieren.

Dieses Jahr gab uns Bürgermeister Ole von Beust die Chance, im Rathausinnenhof unser Finale zu spielen. Nicht nur Nestwerk e.V. und die Sportjugend als Ausrichter waren begeistert.

Die jugendlichen TeilnehmerInnen kamen Hamburgs erster Adresse so nah wie sonst selten. Das Ambiente hinterließ bei der jungen Generation Eindruck, denn – wann spielt man schon vor so schöner Kulisse?

Den Bürgermeister hautnah erleben, das war etwas ganz Besonderes. Ole von Beust stieg gemeinsam mit Reinhold Beckmann und Stefan Karrasch zum Fotoshooting in den Fußballcourt und musste danach zahlreiche Autogramme geben bevor er das Turnier anpfeifen konnte.

Die Medien waren an diesem Tag annähernd vollständig vertreten. Viele Kameraobjektive richteten sich auf die Akteure. Als Zuschauer wurde auch der eine oder die andere Parlamentarier an den Straßenfußballcourts gesichtet. So viel Aufmerksamkeit sind die Straßenfußballer nicht immer gewohnt. Sie genossen die Beachtung sehr und gaben alles, um ihrem Team zum Sieg zu verhelfen. Die Atmosphäre war eine besondere und übertrug sich auch auf die jungen Straßenfußballer. Die ca. 200 Teilnehmer und mitgereiste Fans störten das Hamburger Parlament nicht mit zuviel Lärm bei der Arbeit, sondern verliehen dem ehrwürdigen Hamburger Rathausinnenhof ein lebendiges, junges Flair.

24 Teams spielten in zwei Straßenfußballcourts den Sieger 2007 aus. Die Spieler gaben keinen Ball verloren und zeigten den Zuschauern, dass Straßenfußball für

Toleranz spannend anzusehen ist. Wenn das Temperament überschäumte, versprach der Rathausbrunnen ein wenig Abkühlung. Er diente strapazierten Fußgelenken auch schon mal als Kühlung.

Den Teilnehmer gefiel es an Hamburgs prominentem Ort und nach 3,5 Stunden überreichte Sportsenatorin Alexandra Dinges-Dierig den vier Siegerteams ihre heiß umkämpften Preise:

Platz 1: Incredible, Barmbek Nord
– Schule Fraenkelstraße

Platz 2: Sweeties, Süderelbe
– Gesamtschule Süderelbe

Platz 3: Bram United, Bramfeld

Platz 3: JC Schnelsen Süd, Schnelsen
– Jugendclub Schnelsen-Süd

Die HSV-Eintrittskarten kamen bei den Fußball begeisterten Teams sehr gut an.

Wissenswertes aus der Serie 2007

- ✓ In diesem Jahr verzeichneten wir ungewöhnlich viele Regenfälle (6x). Leider bleibt der Aufwand immer der gleiche. Die Anlage wird aufgebaut oder zumindest hingefahren. Manchmal laufen auch schon diverse Spiele. Aber so ist es in Deutschlands Norden ...
- ✓ Die Zusammenarbeit mit den kooperierenden Institutionen klappt immer besser. Zum einen spielen einige schon zum wiederholten Mal mit. Die Regeln und ihre Vorzüge sind bekannt. Zum anderen wissen die Einrichtungen zu schätzen, dass pädagogisches Personal und der Straßenfußballcourt bereit stehen, um in ihrem Umfeld ein kleines Highlight zu setzen.
- ✓ Unsere „Straßenfußball für Toleranz“ – T-Shirts werden zum Serien-Renner. Häufig treffen wir auf TeilnehmerInnen, die auch T-Shirts aus den letzten Jahren tragen.
- ✓ Das Endturnier war so gut besucht wie noch nie. Wir führen das auf den prominenten Austragungsort und den Bürgermeister zurück.
- ✓ Unser Mädchenanteil betrug knapp 26%.
- ✓ Stadtteile die wir aufsuchten: Finkenwerder, Kirchdorf-Süd, Steilshoop, Großlohe, Rothenburgsort, Barmbek, Neuwiedenthal, Harburg, St. Georg, Stellingen, Billbrook, Jenfeld, Horn, Eimsbüttel, Bramfeld, Allermöhe, Berne, Schnelsen, Wilhelmsburg, Veddel, St. Pauli, Öjendorf, Hamm.

Gleich am darauffolgenden Wochenende konnten die beiden erstplatzierten in der HSH-Nordbank-Arena den Profis zuschauen.

Alle freuen sich jetzt schon auf das nächste Jahr. Die Pressereferentin des Bürgermeisters lud uns für 2008 ein, das Endturnier wieder im Rathausinnenhof auszutragen. Wir freuen uns schon darauf!

Conny Sonsmann / Patrick Schewe

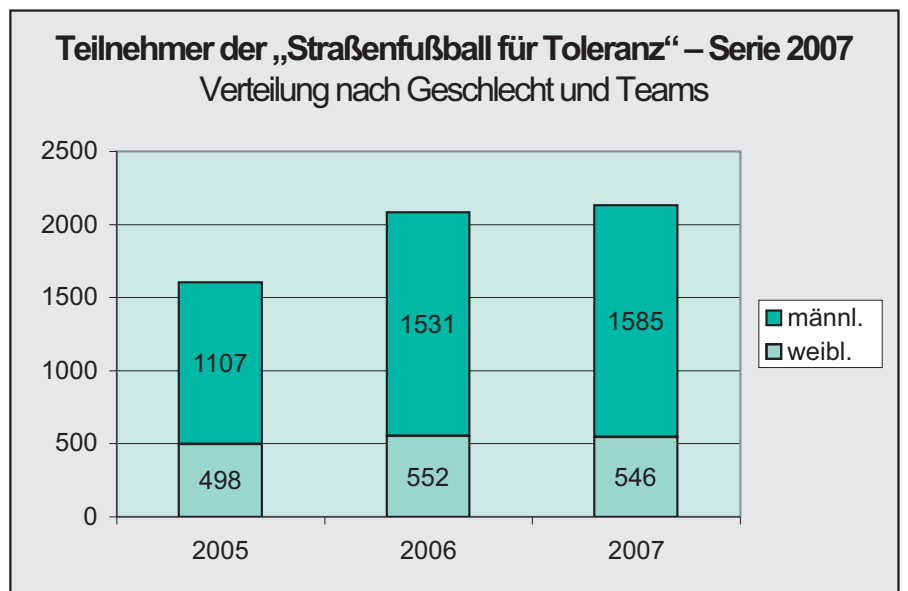


Zahlen, Daten, Fakten bei „Straßenfußball für Toleranz“ 2007

Trotz des verregneten Sommers konnte die TeilnehmerInnenzahl der Serie noch einmal gesteigert werden (im Jahr 2006 machten 2083 Jugendliche / 354 Teams mit).

Turnieranzahl	weiblich	männlich	Gesamt	Teams
37	546	1585	2131	309
Durchschnittlich	15	43	58	8

Endturnier Rathaus	weiblich	männlich	Gesamt	Teams	Alter von - bis
Teilnehmer	42	131	173	24	9 - 17



Basketball Contest – das neue Event der Hamburger Sportjugend



Das BBC-Pilotturnier in Steilshoop sorgte für eine volle Turnhalle und beste Stimmung.



Die veränderten Spielregeln beim Basketball Contest sorgen für mehr Spaß auch in gemischten Mannschaften

Im Frühjahr 2007 startete die Sportjugend den Basketball Contest als Pilotprojekt an drei Schulen. Geboren wurde die Idee zu diesem Event von unserem damaligen Praktikanten Pawel Blaszczyk, selber begeisterter Basketballer. Grundgedanke des Events ist, den Basketballsport zu fördern, über sportliche Ganztagsförderung feste Wettkampfgruppen in Sportvereinen zu installieren und den Basketball Contest (BBC) als Auftaktevent mit interessierten Schulen dafür zu nutzen. Der BBC bildet das Pendant zur sommerlichen Straßenfußballserie im Winterhalbjahr. Ein weiteres jugendgemäßes Event, dass jugendliche unter modifizierten Regeln an den Sport heranführt.

In der Pilotphase fanden in Steilshoop, St. Georg und Mümmelmannsberg drei Tur-

niere statt. Ca. 500 TeilnehmerInnen waren dabei. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern, konnten wir unser Spielsystem modifizieren und verbessern.

Die Spielregeln

Bei den Turnieren gelten die Basketballregeln nicht in der üblichen Form. Die Mannschaften sind gemischt. Die Körbe der Mannschaft zählen erst, wenn ein Mädchen ein Korb geworfen hat (gegebenfalls auch nachträglich). Die erzielten Körbe sind jedoch nicht allein Spiel entscheidend. Drei Punkte werden für den

spielerischen Sieg vergeben, die unterlegene Mannschaft bekommt einen Punkt gut geschrieben. Ein weiterer Punkt wird an das Team vergeben, welches die meisten Mädchenkörbe erzielt. In der Regel spielen fünf Spieler/innen in einer Mannschaft und ein Spiel dauert 2 x 4 Minuten.

Das Drumherum

Beim B-Ball-Contest soll es ein kulturelles Rahmenprogramm geben. Dadurch sollen auch Jugendliche einbezogen werden, die mehr Lust auf Tanz, Musik und Kunst haben. Durch schulinterne Projekte und Workshops können sie Tanzvorführungen, Auftritte von Schulbands, Ausstellungen von selbstgemalten Bildern und Plakaten oder auch selbstgedrehten Filmen vorbereiten.

Projekte dieser Art können in das BBC Turnier integriert werden:

Von Dezember 2007 bis März 2008 sind acht Turniere an verschiedenen Schulen in Hamburg geplant. Der Hamburger Basketball-Verband unterstützt die BBC-Serie.

Interessierten stehen wir für Rückfragen gern zur Verfügung.

Patrick Schewe, Tel: 41 908-224, email: p.schewe@hamburger-sportjugend.de

Conny Sonsmann / Patrick Schewe



HAMBURGER SPORTJUGEND

Lehrgangsprogramm 2008

**Kinder- und Jugendarbeit im Sport –
Leben, Lernen und Lust in Gruppen!!**



Der Durchschnitt von Kindern in Familien in Deutschland liegt bei 1,4 Kindern pro Familie. Welch' eine Zahl! Wir fragen uns: wo sind die 0,4? Aber ohne Spaß: dies hat Auswirkungen in der Familie auf die Single-Kinder.

Alleine spielen, sich den Erwachsenen anpassen, in die Welt der Medien abgleiten, Langeweile am Wochenende oder? Der Kontakt mit Gleichaltrigen ist nach allgemeiner pädagogischer Grundauffassung wesentlich für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen für soziales Verhalten, Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung, Kooperation, Konfliktbewältigung, sich mit Grenzen auseinandersetzen, Phantasie und Kreativität mit andern zusammen ausleben und vieles mehr!

Neben den klassischen Erziehungsinstitutionen außerhalb der Familie – der Kita und der Schule – hat die Bedeutung der ‚peer group‘, also die gleichaltrige Freundschaftsgruppe einen hohen Stellenwert, insbesondere für die soziale und emotionale Entwicklung von Jugendlichen. So auch im Sport: in den Mannschaften, Teams und Freizeitsportgruppen ist daher für die Betreuer-, Trainer- und AnleiterInnen gruppenpädagogische Erfahrung sowie gruppenspezifische Steuerungsfähigkeit gefragt, wenn man Gruppenprozesse positiv gestalten will.

Damit alle die Chance haben, sich einzubringen, und mit zu bestimmen, um sich

wohl zu fühlen und dauerhaft in der Gruppe bleiben zu können. Dies sind wertvolle Erfahrungen, die für das weitere Leben helfen und vor allem eins sind: Lebensqualität im Kinder- und Jugendalter.

Diesen Anspruch verfolgt die Lehrarbeit der Sportjugend seit Jahrzehnten: schon viele TeilnehmerInnen auf unseren JuLeiCa-Grundkursen haben sich gewundert, wie schnell man sich untereinander kennen lernen sowie Vertrauen, Power und Motivation für die sportliche Jugendarbeit entwickeln kann. Wichtig ist, dass die methodisch-inhaltliche Anleitung stimmt.

Dieses Ziel verfolgen wir mit unserem großen Referentinnen-Team, das sich zweimal jährlich auf Fortbildungswochenenden mit aktuellen Inhalten und methodischen Entwicklungen für die Kinder- und Jugendarbeit im Sport auseinander setzt.

In 2008 bieten wir wieder eine bunte Palette von Lehrmaßnahmen in der Aus- und Fortbildung für die Kinder- und Jugendarbeit im Sport an. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen und können uns ihre Nachwuchskräfte schicken: die SportassistentInnen ab 13 Jahren.

Außerdem wird es wieder die Hamburger-Sport-Jugend-Bildungstage geben: diesmal im Februar die 4. Auflage.

JugendgruppenleiterInnen-Kurse	S. 8
ÜbungsleiterIn Breitensport	S. 9
SportassistentInnen-Ausbildung	S.10
Sportjugend Bildungs-Sommer	S.10
Bewegungserziehung im Kindergarten	S. 11
Fortbildungen	S. 12
Kurse für spezielle Zielgruppen	S. 15
Wissenswertes zum Ablauf der Kurse	S.16
Anmeldeverfahren, Anmeldeformular	S. 17

**ZUM AUF-
BEWAHREN !**

AUSBILDUNG ZUM / ZUR JUGENDGRUPPENLEITER/IN (JGL)

Jugendgruppenleiter und Jugendgruppenleiterinnen sind in der allgemeinen sportlichen Jugendarbeit tätig. Sie betreuen Sportgruppen und erhalten in den Grundkursen (GK) Anregungen und Grundlagen in folgenden Bereichen:

- Umgang mit Kinder- und Jugendgruppen (Gruppen- und Sexualpädagogik)
- Organisation von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (z.B. Spiel- und Kinderfeste, Mädchentreffs etc.),
- Planung und Durchführung von Ferien- und Wochenendfreizeiten
- Betreuung von Sportgruppen,
- Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Erstellen einer Jugendseite in der Homepage des Vereins),
- Mitarbeit im Jugendausschuss,
- Vertretung von Jugendinteressen im Vereinsvorstand.
- Spielanleitung (Gruppenspiele, kleine Sportspiele u.a.)

Nach erfolgreicher Teilnahme und der Vorlage einer aktuellen Erste-Hilfe-Bescheinigung wird die JugendleiterIn-Card (Juleica) des Amtes für Familie, Jugend und Sozialordnung ausgestellt.

Es lohnt sich außerdem, eine JugendgruppenleiterInnen-Ausbildung zu machen, denn mit der Juleica kann man:

- kostenlos in Hamburgs Bücherhallen ausleihen,
- teilweise kostenlos Medien ausleihen beim Landesmedienzentrum Hamburg,
- verbilligte „blaue Fahrscheine“ des HVV für Gruppen kaufen,
- Mitglied mit Vergünstigungen im Deutschen Jugendherbergswerk werden,
- bis zu 12 Tagen Sonderurlaub im Jahr nehmen,
- Verdienstausschlag für diesen Sonderurlaub erhalten u.v.a.m.
- Wochenkurse als Bildungsurlaub anerkennen lassen.

Die Juleica dient insbesondere

- zur Legitimation gegenüber den Erziehungsberechtigten minderjähriger TeilnehmerInnen und Teilnehmer an Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit
- zur Legitimation gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, von denen Beratung und Hilfe erbeten wird (z. B. gegenüber Jugend-, Kultur-, Sozial- und Gesundheitsbehörden, Informations- und Beratungsstellen, Polizeidienststellen und Konsulaten)
- zum Nachweis der Berechtigung für die Inanspruchnahme solcher Rechte, Hilfen und Vergünstigungen, die an die Eigenschaft einer Jugendleiterin bzw. eines Jugendleiters oder ausdrücklich an den Besitz einer amtlichen Juleica geknüpft sind (z. B. Gewährung von Sonderurlaub, Erstattung von Verdienstausschlag, Entleihen von Medien und Geräten)

Ausbildungsdauer:	60 Unterrichtseinheiten
Alter:	ab 16 Jahren
Teilnahmegebühr:	€ 100,- (Stufe 1*) € 150,- (Stufe 2*) € 200,- (Stufe 3*)
Bustransfer	€ 25,- für alle GKs außer GK 1, 6, 8

* siehe unter „Das solltet Ihr wissen“, S. 16

Alle im folgenden aufgeführten JugendgruppenleiterInnen-Ausbildungen enthalten die obligatorischen Themen, welche vom Amt für Familie, Jugend und Soziales Hamburg vorgeschrieben sind und weitere Themen nach dem JGL-Grundkurskonzept der Hamburger Sportjugend. JugendgruppenleiterInnen-Ausbildungen in Kooperation mit den angeführten Partnerorganisationen haben inhaltliche Schwerpunkte für die besonderen Zielgruppen, die vorrangig als TeilnehmerInnen für diese Kurse berücksichtigt werden. Grundsätzlich sind alle JugendgruppenleiterInnen-Ausbildungen offen für alle MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit Hamburger Sportvereine.



GK* 1/2008

Termin	Ort
08. – 14. März	Warwisch

GK* 2/2008

in Kooperation mit der Hamburger Turnerjugend

Termin	Ort
10. – 16. Mai	Schönhausen/Ostsee

Dieser Kurs in Zusammenarbeit mit der Hamburger Turnerjugend richtet sich insbesondere an die MitarbeiterInnen der Turnabteilungen von Vereinen, ist aber auch für andere verwandte Sportarten offen.

GK* 3/2008

Termin	Ort
10. – 16. Mai	Schönhausen/Ostsee

GK* 4/2008

in Kooperation mit TSG Bergedorf

Termin	Ort
10. – 16. Mai	Schönhausen/Ostsee

Dieser Kurs in Zusammenarbeit mit dem Jugendausschuss der TSG Bergedorf ist für die MitarbeiterInnen der sportlichen Jugendarbeit des Vereins, insbesondere für zukünftige BetreuerInnen des Ferienzeltlagers der TSG in Behrensdorf/Ostsee ausgeschrieben.

GK* 5/2008

Termin	Ort
19. – 25. Juli	Schönhausen/Ostsee

GK* 6/2008

Bootsport

Termin	Ort
11. – 17. Oktober	Warwisch

Dieser Kurs ist für MitarbeiterInnen der sportlichen Jugendarbeit in den Wassersport treibenden Verbänden des Kanu, Ruder- und

Bildungsurlaub

Für die Grundkurse mit * (GK*) wird Bildungsurlaub nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz anerkannt.

Grundsätzlich sind alle JGL-Grundkurse offen für jede/n. Anmeldungen von Mitgliedern der jeweiligen Kooperationspartner haben Vorrang. Diese Kurse sind auf SchülerInnen, auf den jeweiligen Verein/Verband bzw. die jeweilige Sportart ausgerichtet. Kurse ohne nähere Bezeichnung sind allgemeine Grundkurse der Sportjugend und sportartübergreifend.

Segelsports ausgeschrieben. Die TeilnehmerInnen präsentieren während des Kurses gegenseitig ihre unterschiedlichen Bootsgattungen und thematisieren die Möglichkeiten der Jugendarbeit in den unterschiedlichen Wassersportarten.

GK* 7/2008

Termin	Ort
18. – 24. Oktober	Schönhausen/Ostsee

GK* 8/2007

in Kooperation mit dem Hamburger Fußball-Verband

Termin	Ort
31. Okt. – 2. Nov.	n.n.
21. – 23. Nov.	n.n.

Dieser Kurs richtet sich an die MitarbeiterInnen in der sportlichen Jugendarbeit von Fußball-Vereinen bzw. Fußball-Abteilungen und läuft über 45 Unterrichtseinheiten, da als Voraussetzung für die Erteilung einer Juleica die Jugendbetreuer-Basis-Ausbildung (15 UE) des Hamburger Fußball-Verbandes erforderlich ist.



ÜBUNGSLEITER/INNEN BREITENSPORT

Ausbildungsdauer:	120 Unterrichtseinheiten
Alter:	ab 16 Jahre
Teilnahmegebühr:	€ 200,- (Stufe 1*)
	€ 300,- (Stufe 2*)
	€ 400,- (Stufe 3*)
Bustransfer 18./24. Oktober	€ 25,-

* siehe unter „Das solltet Ihr wissen“, S. 16

Übungsleiterinnen und Übungsleiter im „Breitensport für Kinder und Jugendliche“ leiten hauptsächlich Gruppen, die Freizeitsport oder mehrere Sportarten, zumeist ohne Wettkampfanforderungen treiben. Die Lizenzausbildung bietet neben den verschiedenen traditionellen Sportarten insbesondere Bewegungsangebote, die über das wettkampforientierte Sporttreiben hinausgehen (z. B. Kinderzirkus, Abenteuerturnen, Freizeitspiele) und Sportarten, die aktuelle Freizeit- und Bewegungstrends aufgreifen (z.B. Streetsportarten). Es wird ausführlich auf methodische Fragen der Anleitung und des Unterrichtens von kind- und jugendgemäßen Sport- und Bewegungsangeboten eingegangen. Weitere wichtige Themen, wie z.B. die Lebenssituation und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und Inhalte der JGL-Ausbildung werden ebenfalls behandelt.

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden die ÜL-Lizenz des Deutschen Sportbundes und die Juleica des Amtes für Familie, Jugend und Sozialordnung.

Hinweis: Diese Lizenz wird für die Bezuschussung von Breitensportangeboten für Kinder/Jugendliche anerkannt. Die Angebote müssen jedoch sportartenübergreifend sein.

ÜL 1/2008

Termin	Ort
26. – 28. Sept.	YES, Jugendbildungsstätte Rahlstedt
18. – 24. Okt.*	Schönhausen
08./09. Nov.	n. n.
22./23. Nov.	n. n.



SPORTASSISTENT/INNEN-AUSBILDUNG

Ausbildungsdauer:	40 Unterrichtseinheiten
Alter:	ab 13 – max. 16 Jahre
Teilnahmegebühr:	€ 50,- (Stufe 1*)
	€ 75,- (Stufe 2*)
	€ 100,- (Stufe 3*)
Bustransfer	€ 25,-

* siehe unter „Das solltet Ihr wissen“, S. 16

SportassistentInnen sind junge Nachwuchskräfte, die Lust haben, in die Fußstapfen ihrer Betreuer-, Trainer- oder JugendgruppenleiterInnen zu treten und in Zusammenarbeit mit ihnen Teilaufgaben in der sportlichen und überfachlichen Jugendarbeit und -betreuung zu übernehmen. Themen sind unter anderem: Sport- und Spielpraxis, Gruppenpädagogik, Jugendarbeit im Sportverein, sportliche Nachmittagsangebote in Schulen und Kenntnisse in der Vermittlung von Sportarten.

GS 1/2008

in Kooperation mit dem Hamburger Judo-Verband
10. – 14. März Scharbeutz/Ostsee

GS 2/2008

in Kooperation mit dem Hamburger Hockey-Verband
18. – 22. Oktober n.n.

GS 3/2008

für alle Sportarten offen
18. – 22. Oktober Schönhagen/Ostsee



SPORTJUGEND-BILDUNGS-SOMMER 2008

Mittlerweile ein echter Klassiker: Jugendliche der vergangenen JGL-Jahrgänge treffen sich in der ersten Woche der Hamburger Sommerferien in Schönhagen um gemeinsam neue Jugendgruppenleiter-Inhalte zu erarbeiten, Projekte zu bearbeiten und außerdem einfach den Sommer in Schönhagen zu genießen.

Der Bildungssommer arbeitet nach den gleichen Methoden wie der Jugendgruppenleiterlehrgang und zudem eng mit den parallel stattfindenden Kursen in Schönhagen zusammen. Themen der letzten Bildungssommer-Kurse: Recht für Fortgeschrittene, Kommunikation, Spiele für Großgruppen, Teambuilding, Spiele am Strand u.a.

Eine Woche für ÜbungsleiterInnen, JugendgruppenleiterInnen, JugendleiterInnen, die Spaß und Interesse daran haben, sich mit anderen auszutauschen und in ausgewählte Themen tiefer einzusteigen.

Sportjugend-Bildungs-Sommer

Termin	Ort
19.– 25. Juli 2008	Schönhagen/Ostsee

Voraussetzung:

Interesse an der sportlichen Jugendarbeit

Teilnahmegebühr:

€ 150,- (Stufe 1*)
€ 225,- (Stufe 2*)
€ 300,- (Stufe 3*)

Bustransfer

€ 25,-

* siehe unter „Das solltet Ihr wissen“, S. 16



BEWEGUNGSERZIEHUNG IN DER KINDERTAGESSTATTE

Durch Bewegungserziehung soll die Entwicklung von Kindern gefördert und damit ihr Lebensalltag und ihre Zukunft verbessert werden. Die Bewegungserziehung in Kindergärten und Kindertagesstätten soll nicht dem Zufall überlassen werden. Sie soll die Bandbreite umfassen, die es den Kindern ermöglicht, die Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen und sich ganzheitlich zu entwickeln.

Die Ausbildung wird vom Arbeitskreis „Bewegungskita“ der Hamburger Sportjugend angeboten und soll die Entwicklung von Bewegungskindergärten und -tagesstätten fördern.

Folgende Inhalte werden behandelt:

- Zusammenhang und Bedeutung von Bewegungserziehung und Psychomotorik
 - entwicklungspsychologische,
 - anatomische und
 - neurophysiologische Aspekte
- mangelnde Bewegungserfahrungen und ihre Folgen
- Reflexion der eigenen Bewegungsbiografie
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (z. B. im Stadtteil)
- Umsetzungsmodelle für die Praxis (z. B. Bewegungslandschaften)
- Sicherheitsaspekte und Knotenkunde

Psychomotorische Grundlagen für die Bewegungserziehung:

Ausbildungsdauer: 60 Unterrichtseinheiten

Teilnahmegebühr: € 200,- (Stufe 1*)

€ 300,- (Stufe 2*)

€ 400,- (Stufe 3*)

* siehe unter „Das solltet Ihr wissen“, S. 16

BeKi 2008

Psychomotorische Grundlagen für die Bewegungserziehung

Termine	Uhrzeiten:	Lehrgangsorte
28./29. März	jew. 9 -17 h	YES Jugendbildungsstätte Rahlstedt
04./05. April	jew. 9 -17 h	Bewegungskita Sonnenblume, SC Osterbek
10./11./12. April	jew. 9 -16 h	Sport- und Bewegungskita TSG Bergedorf

Leitung: Elsbeth Elsner,
Leiterin der Sport- und Bewegungskita TSG Bergedorf,
Rose Porombka-Schröder,
Leiterin der Bewegungskita Sonnenblume des SC Osterbek
Regina Raulfs, Diplom-Pädagogin
Peter Unruh, Bildungsreferent der Hamburger Sportjugend

Neben den notwendigen theoretischen Inhalten werden viele Praxisbeispiele am eigenen Körper erlebt, die Anregungen für den Bewegungsalltag im Kindergarten bie-

ten. Außerdem werden Vorschläge für räumliche und materielle Ausstattung bis hin zur Gestaltung von Außenflächen gegeben.



FORTBILDUNGEN

Diese Kurse haben wir für alle Interessierten eingerichtet, die sich persönlich weiterbilden möchten und die sich fortbilden wollen, um Ausweise zu verlängern. Alle ÜbungsleiterInnen müssen zur Verlängerung der Gültigkeit ihres Ausweises innerhalb der letzten zwei Jahre der Gültigkeitsdauer von vier Jahren anerkannte Weiterbildungsveranstaltungen im Umfang von mindestens 15 Unterrichtseinheiten (UE) besuchen.

Die JugendgruppenleiterInnen bzw. Juleica-InhaberInnen der Hamburger Sportjugend müssen für den Neuantrag einer Juleica Fortbildungen im Umfang von 10 UE zu Inhalten der Jugendarbeit bzw. Jugendbildung nachweisen, die innerhalb der letzten Gültigkeitsdauer der Juleica absolviert wurden. Alle in diesem Programm aufgeführten Fortbildungen werden dafür angeboten.

Bei Fortbildungen, die nicht von der Hamburger Sportjugend angeboten werden, wird eine vorherige Rücksprache mit dem Lehrbereich der Sportjugend empfohlen, damit die Anerkennung der Inhalte geklärt werden kann.

FK 1/2008

4. Hamburger Sport-Jugend-Bildungstage
Bereits zum vierten Mal ruft die Hamburger Sportjugend viele ExpertInnen der Vorstands-, Lehr- und Gremienarbeit und weitere ReferentInnen einem Wochenende zusammen, um deren Erfahrungen und Kenntnisse aus der Jugendarbeit im Sport und darüber hinaus an Interessierte weiterzugeben. In einem parallel laufenden Kurs- und Workshopssystem von 2 oder 4 UE – geplant sind jeweils mehrere Parallelangebote – von Samstagvormittag bis Sonntagnachmittag können je nach Wahl die unterschiedlichsten Kurse belegt werden. Ein Kurs für alle, die sich einen Überblick über Jugend- und Jugendbildungsarbeit im Sport heute verschaffen, sich mit Engagierten aus anderen Vereinen austauschen, in ausgewählten Themen tiefer gehen oder einfach ihren Ausweis oder die Lizenz verlängern wollen.

Eine Teilnahme von mindestens 4 bis maximal 15 UE ist möglich.

Ein detailliertes Programm über die angebotenen Themen der 4. Hamburger Sport-Jugend-Bildungstage ist voraussichtlich ab Anfang Dezember erhältlich.

Termin: 2./3. Februar 2008, 4-5 UE
Ort: YES, Jugendbildungsstätte
Leitung: Stephanie Kogge, Lehrerin
Lehrausschuss Sportjugend
Björn Lengwenus, Schulleiter
Lehrausschuss Sportjugend
Peter Unruh, Dipl.-Sportwissenschaftler
Bildungsreferent Sportjugend

Teilnahmegebühren für Fortbildungskurse:

	Stufe 1*	Stufe 2*	Stufe 3*
bis 5 UE	€ 10,00	€ 15,00	€ 20,00
bis 10 UE	€ 20,00	€ 30,00	€ 40,00
bis 15 UE	€ 30,00	€ 45,00	€ 60,00
bis 20 UE	€ 40,00	€ 60,00	€ 80,00

* siehe unter „Das solltet Ihr wissen“, S. 16



FK 2/2008

Finanzierung von Jugendarbeit – ohne Moos nix los!

Wie kann ich Maßnahmen der Jugendarbeit im Verein finanzieren? Für was gibt es Förderungen? Welche Schritte muss ich dabei beachten? Wo bekomme ich die dafür notwendigen Formulare? Gibt es Fristen, die ich einhalten muss? – Diese und einige weitere Fragen verhindern oft unnötiger Weise, dass z.B. Ferienfahrten oder vereinsinterne Lehrgänge nicht ausreichend unterstützt werden können oder gar nicht erst stattfinden! Das ist schade und das wollen wir ändern!

Die Hamburger Sportjugend unterstützt die Jugendarbeit in Verbänden und Vereinen und gibt dazu die notwendigen Informationen und Erklärungen in diesem Kurs. Außerdem erhalten alle TeilnehmerInnen ein Handout zu den Förderungsmöglichkeiten der Hamburger Sportjugend.

Termin: Sa. 23. Februar, 9-13 UHR, 5 UE
Ort: YES, Jugendbildungsstätte
Rahlstedt
Leitung: Andrea Steube,
Mitarbeiterin Sportjugend

FK 3/2008

Neue Sportarten für die Stadt

Warum sollte Sport eigentlich nur an vorgegebenen Orten, in genormten Turnhallen und auf Sportplätzen stattfinden?

Im Erlebnisraum Stadt ist viel mehr möglich als wir glauben. Und das Experiment kann gleich vor der Haustür beginnen: wir werden eure Lieblingsportarten auf ihre „Stadttauglichkeit“ testen, indem wir sie näher an Alltag der Menschen bringen: in die Parks, auf die Spielplätze und in die Fußgängerzonen.

Vorhandene Objekte und Gegenstände werden für Spiele und Bewegung zweckentfremdet. Manche der üblichen Spielregeln müssen dann natürlich an die veränderten Gegebenheiten angepasst werden. In dem Kurs wird es auch darum gehen, in einer Art Ideenwerkstatt neue Sportarten zu erfinden und funktionierende Spielmethoden dafür zu entwickeln.

Wir haben nichts zu verlieren, aber Alles, was wir dabei entwickeln, ist garantiert neu. Also: raus aus den Sporthallen – rein ins „Abenteuer Spielstadt“!

Termin: So. 13. April, 10 UE,
10 -18.00 Uhr

Ort: in den Parks, Hinterhöfen und
Spielplätzen von Altona-Altstadt

Leitung: Martin Legge,
Kletter- und Spielpädagoge

FK 4/2008

Einfach draußen

Seit den Hamburger Sportjugendbildungstagen 2006, auf denen Dr. Gunnar Liedtke das norwegische „Friluftsliv“ vorstellte, ist es auch in Hamburg ein kleiner Trend geboren: »Einfach draußen« ist die Hamburger Variante des norwegischen Friluftsliv.

An bislang zwei »Einfach draußen«-Wochenenden in Hamburg-Altona erlebten die Teilnehmer die „Natur der Stadt“. Wir eroberten Parks, spielten Spiele, entdeckten Land-Art (Naturkunst), bemalten Pflastersteine, forderten Erwachsene auf Spielplätzen zum „Spi-El“ (dem etwas anderen Spiel-Duell) und übernachteten mitten in der Stadt, ohne Bett und ohne Zelt, auf einer Wiese und dafür mit Lagerfeuer.

Nun steht der dritte Termin an und ihr könnt Dinge erleben, die ihr vielleicht noch nie gemacht habt.

Termin: Sa./So. 26./27. April, 15-20 UE
Ort: n.n. Stadtteil in Hamburg

Leitung: Dr. Gunnar Liedtke, Dozent Uni
Hamburg, FB Sportwissenschaften
Martin Legge,
Kletter- und Spielpädagoge
Björn Lengwenus, Schulleiter
Lehrausschuss Sportjugend

FK 5/2008

„Ein Tag, vier Vereine“

– Jugendsport in Hamburg“

– immer wieder eine Überraschung!

Dieser Überraschungstag in Form einer Rallye wird eine ganz besondere Stadtrundfahrt. Wir treffen uns am Haus des Sports und los geht's.

Wir erleben viermal Jugendsport in Hamburg und wissen nicht, was es sein wird. Vier Sportarten und vier Sportstätten stehen während der Entdeckungsreise durch die Stadtteile auf dem Programm.

Wir werden von Jugendvorständen empfangen, probieren Sportarten aus und lernen Jugendräume kennen, in denen sich Jugendliche vielleicht tagtäglich aufhalten und die ein bedeutender Teil ihres Lebens sind.

Große und kleine Vereine sind dabei, unterschiedliche Sportarten und unterschiedliche Ansätze.

Ein Tag, der informiert, anregt und für jede Überraschung gut ist.

Termin: Sa. 24. Mai, 10 UE, 10-18 Uhr

Ort: Start: Haus des Sports

Leitung: Björn Lengwenus, Schulleiter
Lehrausschuss Sportjugend



FK 6/2008

Inline-Skating für Einsteiger

In diesem Kurs sollen insbesondere Einsteigerinnen und Einsteiger ins Inline-Skating sowie leicht Fortgeschrittene zu ihrem Recht kommen.

Die Grundlagen des sicheren Fahrens und Bremsens werden durch spielorientierte Aufgabenstellungen und angemessenem Techniktraining erworben.

Außerdem soll das sichere Inline-Fahren durch Fallübungen, Kurventechniken und unterschiedlichen Bremstechniken geübt werden, um auch im Straßenverkehr und auf unebenem Untergrund bestehen zu können.

Des Weiteren sollen die erworbenen Fähigkeiten in einer kleinen Outdoor-Tour erprobt werden. Hinzu kommen die notwendigen theoretischen Hintergründe incl. einer kleinen Materialkunde.

Ein Kurs, in dem neben dem Inline-Lernen auch Spaß und Spiel nicht zu kurz kommen!

Termin: Sa. 31. Mai, 10 UE

Ort: n.n.

Leitung: Jörg Balfanz, Sportlehrer

FK 8/2008

Spiele von früher

Wer weiß noch wie Kibbel-Kabbel funktioniert, wer spielt heute noch Länderklau oder weiß welche Murrelvariante eigentlich „Klicken“ hieß?

Wir nehmen uns ein Wochenende lang Zeit die Spiele unserer Kindheit zu entdecken. Das können je nach Alter ganz unterschiedliche Spiele sein.

Ob beim Eierhüpfen oder Versteckspiel mit Mi-Krone, ob Klippo oder FlippFlopp – wir werden garantiert keine Erinnerung auslassen und uns ganz einfach unserem Spieltrieb

hingeben. Wie immer werden wir beim Spielwochenende in Schönhagen mit vielen netten Spielverrückten und neuen-alten Spielideen ein bisschen den Alltag vergessen und uns in die eigene Kinderzeit zurückspielen.

Dieser Kurs ist bestens für alle Generationen geeignet und lebt auch von den Unterschiedlichkeiten verschiedener Spielerinnerungen.

Termin: Fr.-So. 29.- 31. August, 20 UE

Ort: Schönhagen/Ostsee

Leitung: Björn Lengwenus, Schulleiter
Lehrausschuss Sportjugend



FK 7/2008

Gegen Vorurteile im Bootssport – oder was machen eigentlich die „anderen“ auf der Alster?

Ach, immer diese Segler... Schon wieder so ein Ruderer... Ist das jetzt ein Kanu oder Kajak? Und wie ist das mit der Vorfahrt? Links vor rechts oder Gegenverkehr auf der „falschen“ Alsterseite?

Wir wollen an diesem Wochenende mal aufräumen mit Vorurteilen und Missverständnissen auf den Hamburger Wasserflächen. Es sollen vor allem praktische Erfahrungen aus Sicht der „anderen“ gesammelt und erlebt werden.

Dabei wollen wir Euch die einmalige Gelegenheit geben, mal die Boote der Mitsportler auf der Alster kennen zu lernen und natürlich auch auszuprobieren.

Wer würde gerne mal als Segler in einem Mannschaftsboot rudern? Oder vielleicht im Drachenboot oder Kajak paddeln? Wie ist das, wenn man sich als Ruderer oder Paddler mal in ein Segelboot setzt und mit dem Wind fortbewegt?

Termin: Sa./So. 7./ 8 Juni, 15-20 UE

Ort: Alsterlauf und Außenalster

Leitung: Janina Tomm, Dipl. Biologin
Lehrausschuss Sportjugend
Knut Kilgus, Dipl. Ingenieur
Vorstand Sportjugend



FK 9/2008

Prävention von sexuellem Missbrauch

Jedes vierte Mädchen und ca. jeder achte Junge ist von sexuellem Missbrauch betroffen. In der Sportjugendarbeit haben wir die Möglichkeit, Mädchen und Jungen dahingehend zu stärken, dass sie sich gegen Übergriffe zur Wehr setzen können. Dazu ist ein gutes Selbstwertgefühl wichtig und nicht unbedingt das Erlernen einer Kampfkunst. Wir sind Vorbilder, was einen sensiblen Umgang miteinander angeht. Und wir sind mögliche AnsprechpartnerInnen für betroffene Kinder und Jugendliche in den von uns angeleiteten Gruppen. Ziel der Veranstaltung ist es, den TeilnehmerInnen grundlegende Informationen zum Thema sexueller Missbrauch zu vermitteln, um darauf aufbauend praxisorientiert Ideen für die Prävention im sportlichen Alltag zu entwickeln. Dazu gehören auch Fragen des Sprachgebrauches, Betreten der Umkleidekabine, Geben von Hilfestellung und Auswahl der Übungen. Dieses wollen wir, trotz des schwierigen Themas, angeregt diskutieren.

- Termin:** Sa. 1. November, 10 UE
Ort: YES Jugendbildungsstätte Rahlstedt
Leitung: Christina Okeke,
Dipl.-Sozialpädagogin,
Sozialmanagerin Zündfunke

Jugendarbeit im Verein stärken – Fortbildungskurse für spezielle Zielgruppen 2008

JugendwartInnen, Jugendausschussmitglieder, Mannschaftsführer-, Trainer- und BetreuerInnen, AbteilungsleiterInnen und Vorstandsmitglieder aus Vereinen und Verbänden können sich die Fortbildung ins Haus holen.

Nennt uns das Thema und wir besorgen Euch den passenden Referenten bzw. die geeignete Referentin oder gleich ein ganzes Team!

Ihr macht Terminvorschläge und wir stellen den Kontakt zu den entsprechenden ReferentInnen unseres Junior-Teams oder dem ReferentInnen-Pool der Sportjugend her.

Insbesondere für die Themen Gruppenpädagogik, kleine Spiele, Konfliktregelung, überfachliche Jugendarbeit u.a. haben wir etliche ReferentInnen, die flexibel auf

Zeitwünsche reagieren können. Wir finanzieren die ReferentInnen und übernehmen die Abwicklung Eures Fortbildungskurses in Absprache mit Euch.

Es ist auch für kleine Gruppen ab ca. 5 Personen gedacht, die sich Gedanken und Pläne zur Verbesserung der sportlichen Jugendarbeit in ihrem Verein oder Verband machen wollen.

Außerdem wird die Fortbildung mit entsprechend zeitlicher Dauer (1 UE = 45 Min.) als Nachweis für die Verlängerung der JuleiCa sowie der DSB-ÜL-Lizenz Breitensport für Kinder/Jugendliche anerkannt.

Bitte direkt Peter Unruh, Bildungsreferent der Sportjugend, ansprechen!

Tel. 41908-255,
E-mail: p.unruh@hamburger-sportjugend.de

Informationen zu allen Lehrgangsangeboten:

**Birgit Laß, Lehrgangsorganisation: Telefon 4 19 08-289,
Mo.– Do. 9–12 u. Do. 13–15 Uhr
E-Mail: b.lass@hamburger-sportjugend.de**

Peter Unruh, Bildungsreferent: Telefon 4 19 08-255

**Anmeldungen bitte schriftlich an die
Hamburger Sportjugend – Lehrreferat –
Schäferkampsallee 1
20357 Hamburg.**



FK 10/2008

Speedstacking

Speedstacking ist ein Sport aus den USA, welcher spielerisch die Auge-Hand Koordination, Konzentrationsfähigkeit und Schnelligkeit schult.

Schülerinnen und Schüler messen sich gegenseitig in aktiven Pausen und AGs im schnellen Auf- und Abbau von vorgegebenen Becher-Pyramiden.

Im Sportunterricht sorgt Speedstacking für abwechslungsreiche Staffel- und Mannschaftswettbewerbe. Neben dem hohem Aufforderungscharakter gerade für Jugendliche, aber auch für begeisterte Erwachsene, ergänzt Speedstacking durch Schulung der Beidhändigkeit / Koordination ebenso große Sportspiele wie Basketball, Handball etc.

Die TeilnehmerInnen dieses Kurses erleben Speedstacking in Aktion!

- Termin:** Sa. 8. November, 9-13 Uhr, 5 UE
Ort: YES Jugendbildungsstätte Rahlstedt
Leitung: Patrick Hinrichsen, Sportlehrer



DAS SOLLTET IHR WISSEN...

Zum Ablauf unserer Kurse in Kürze...

Unsere Kurse finden in der Regel an Wochenenden oder zu Hamburger Ferienzeiten mit Übernachtung statt.

Übernachtung

Bei Übernachtungskursen ist für Verpflegung gesorgt. Gemeinsames Übernachten und Kochen schafft über den Unterricht hinaus viele Gelegenheiten, andere Jugendvertreter/innen kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und in der Lehrgangsstufe schon einmal selbst zu erfahren, was nachher in der Jugendgruppe laufen kann.

Verpflegung

Wenn die Lehrgangsstätte keine Verpflegung anbietet, werden wir gemeinsam für uns einkaufen und kochen.

Anreise

Bei Wochenkursen außerhalb Hamburgs reisen wir in der Regel gemeinsam mit dem Bus an. Dann wird ein zusätzlicher Betrag von ca. 25 Euro für die Fahrtkosten berechnet. Genaue Informationen werden rechtzeitig mit der Einladung verschickt.

Betreuung

Das Leitungsteam setzt sich aus zwei bis vier TeamerInnen zusammen. Sie sind gemeinsam für den gesamten

Kursablauf verantwortlich. Sie werden euch mit in die Lehrgangsinhalte und in die Organisation einbinden.

TN-Anzahl

Jeder Kurs wird mit ca. 15 – 22 TeilnehmerInnen durchgeführt.

Kosten

- 1. Hinweis:** Die Teilnahmegebühren sollten über den Verein abgerechnet werden.
- Die Teilnahmegebühren werden zum Beginn der Kurse oder zum Vorbereitungstreffen fällig.

Stufe 1: Mitglieder von HSB-Vereinen und HSB-Fachverbänden.

Stufe 2: Mitglieder von Vereinen, die Mitglied in einem Hamburger Fachverband, nicht jedoch im HSB sind Mitglieder von anerkannten Hamburger Jugendverbänden (sofern nicht Stufe 1) Schüler an allgemein bildenden Hamburger Schulen (sofern nicht Stufe 1).

Stufe 3: Alle Personen die nicht unter Stufe 1 oder Stufe 2 fallen.

DAS AUCH NOCH...

Teilnahmebedingungen

- Die Juleica wird ab 16 Jahren ausgestellt. Die ÜL-Lizenz kann grundsätzlich nach den neuen DSB-Rahmenrichtlinien auch ab 16 Jahren erteilt werden. Der SportassistentIn-Ausweis wird ab 13 Jahren ausgestellt. Ihr könnt auch schon teilnehmen, wenn Ihr noch nicht ganz diese Altersgrenzen erreicht habt. Den Ausweis erhaltet Ihr jedoch erst nach eurem entsprechenden Geburtstag.
- Die TeilnehmerInnen, die keinem Verein angehören, oder in einem Verein Mitglied sind, die nur einem Hamburger Fachverband (und nicht dem HSB direkt) angehören, müssen eine höhere Teilnahmegebühr entrichten (s. Preisstufen rechts oben).
- Für die Ausstellung der Juleica sowie der ÜL-Lizenz ist eine 1.Hilfe-Ausbildung über 8 Doppelstunden (in der Regel 2 Tage) erforderlich. Der 1. Hilfe- Nachweis soll nicht älter als 2 Jahre sein (zum Zeitpunkt des Ausbildungsbeginns).

Anmeldung

- In diesem Programm ist ein Anmeldeformular enthalten. Bitte schickt es ausgefüllt und vom Verein abgestempelt an unsere Adresse (siehe Anmeldeverfahren).
- Es sind auch Anmeldungen per E-Mail möglich: Personendaten + Geb.-Datum, Verein und gewünschter Kurs an: b.lass@hamburger-sportjugend.de

Absagen

- Absagen sind jeder Zeit – jedoch schriftlich – möglich.

- Bei Absagen ab 7 Tagen vor Kursbeginn berechnen wir die Kurgebühren, sollten wir den Platz nicht wieder besetzen können.
- Bei unentschuldigtem Nichterscheinen wird die doppelte Teilnahmegebühr erhoben.

Bildungsurlaub

Für die Grundkurse mit * und die ÜL-Lizenz-Woche ist Bildungsurlaub nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubs-gesetz anerkannt.

In eigener Sache

Da zum Zeitpunkt der Drucklegung der Lehrgangsbroschüre der Haushaltsplan 2008 noch nicht verabschiedet worden und die Höhe der Zuschüsse des HSB und des Amtes für Familie, Jugend und Sozialordnung noch nicht sicher ist, ist es möglich, dass einzelne Lehrgangsangebote aus Finanzgründen ausfallen oder Teilnahmegebühren erhöht werden müssen.

Wir sind für alle da

Grundsätzlich sind die Kurse offen für jede/n. Die Kurse, die wir mit Kooperationspartnern durchführen sind auf den jeweiligen Verein/Verband bzw. die jeweilige Sportart ausgerichtet. Ein bestimmtes Kontingent ist für den Kooperationspartner reserviert.

Wir beraten Euch!

Birgit Laß, Lehrgangsorganisation, E-Mail: b.lass@hamburger-sportjugend.de
Peter Unruh, Bildungsreferent, E-Mail: p.unruh@hamburger-sportjugend.de



Birgit Laß, Lehrgangsorganisation,
E-Mail: b.laß@hamburger-sportjugend.de



Peter Unruh, Bildungsreferent,
E-Mail: p.unruh@hamburger-sportjugend.de

Anmeldeverfahren

1. Für die Teilnahme an allen Lehrmaßnahmen ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.
2. Die Meldung muss von der/m VereinsjugendwartIn unterschrieben und mit dem Vereinsstempel versehen an die
**Hamburger Sportjugend im HSB – Lehrreferat,
 Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg**
 geschickt werden (Anmeldeformular unten).
3. Die Anmeldung soll Name, Vorname, Anschrift, Tel.-Nr. und Geb.-Datum enthalten.
4. Die TeilnehmerInnen erhalten rechtzeitig vor Lehrgangsbeginn Informationsmaterial und eine Einladung zum Vorbereitungstreffen oder zum Kurs.
 Da die Teilnehmezahlen in allen Kursen begrenzt sind, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.
5. Alle Anmeldungen werden nach der Reihenfolge des schriftlichen Eingangs berücksichtigt. Wenn bei einzelnen Kursen mehr Anmeldungen eingehen als Lehrgangsplätze zur Verfügung stehen, können in der Regel nur jeweils höchstens drei TeilnehmerInnen pro Verein berücksichtigt werden, sofern keine anderen Verabredungen getroffen wurden. Bei ausgebuchten Kursen legen wir eine Warteliste an und setzen die Betroffenen davon in Kenntnis.

Ich melde mich verbindlich an:

Thema des Lehrgangs:	Zeitraum:	Nr.:

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

geb. am: _____ Tel. tagsüber: _____ E-Mail: _____

- Damit ich für einen Wochenkurs Bildungsurlaub beantragen kann, schickt mir eine Anmeldebescheinigung an meine oben genannte Adresse.
- Mir ist bekannt, dass ich bei einer Absage für den angemeldeten Kurs ab 7 Tage vor Beginn die Kursgebühr entrichten muss, sollte mein Platz nicht wieder besetzt werden können.
- Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass Teilnahmelisten an die übrigen TeilnehmerInnen, zum Beispiel zur Bildung von Fahrgemeinschaften, verschickt werden und dass meine angegebenen Daten gespeichert werden.

Datum: _____

Unterschrift: _____ Verein: _____

Vereinsstempel und Unterschrift JugendwartIn bzw. Vorstandsmitglied

Anmeldungen ohne Vereinsstempel werden nachrangig berücksichtigt!



**Hamburger Sportjugend im HSB
– Lehrreferat –
Schäferkampsallee 1**

20357 Hamburg

„Tag der Legenden“:

Weltmeister kicken für NestWerk e.V.

Bundesjugendministerin Ursula von der Leyen und 12.000 Zuschauer erlebten am Millerntor ein rauschendes Fußball-Fest mit deutschen Fußball-Legenden aus vier Jahrzehnten. Abends lauschten die Kickergrößen und Sportstars wie Wladimir Klitschko und Michael Stich bei der exklusiven „Nacht der Legenden“ im Schmidts Theater am Spielbudenplatz Udo Lindenberg, Pur und Sasha.



Die Schirmherrin: Ursula von der Leyen mit Corny Littmann und Reinhold Beckmann



Eine Fußball-Legende: Günther Netzer



Sport-Legende: Wladimir Klitschko



Weltmeister unter sich: Lothar Matthäus, Andreas Brehme und Andreas Möller

Der Reinerlös der beiden Veranstaltungen ging an NestWerk e.V. – Hamburgische Initiative für sportliche Jugendarbeit. Bereits 1999 gründete Reinhold Beckmann den Förderverein, der mit dem „Tag der Legenden“ bzw. der „Nacht der Legenden“ seit 2005 Mittel für seine Projekte einwirbt. Zu den Gründungsmitgliedern gehören ferner Kerstin Beckmann, Mathias Franck, Christian Hinzpeter, Arne Klindt, Nicole Pfaffenbach-Hinzpeter, Rainer Retzlik und Helmut Schulte.

Im Gegensatz zu vielen Fördervereinen konzentriert sich NestWerk e.V. auf vier ausgewählte Projekte der Jugendarbeit, die der Verein kontinuierlich fördert und intensiv begleitet. Wichtigstes Projekt ist der Jugendclub „Die Halle“, den *Voll in*

Bewegung e.V. zurzeit in Billstedt, Kirchdorf-Süd und Rahlstedt betreibt. Jugendliche aus 26 Nationen nehmen hier in öffentlichen Sporthallen an offenen Angeboten im Basketball, Fußball und Volleyball teil – auch am Wochenende.

Daneben beteiligt sich NestWerk e.V. maßgeblich organisatorisch und finanziell an der Serie „Straßenfußball für Toleranz“, die die Hamburger Sportjugend seit einigen Jahren an mittlerweile vierzig Standorten durchführt. Ferner fördert der Verein das Projekt „Jamliner“ der Staatlichen Jugendmusikschule und unterstützt Teilnehmer aus den geförderten Angeboten bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen.

Arne Klindt



Magische Momente bei der Nacht der Legenden: Udo Lindenberg

Japanreise:

日本人 になると 思います！

(I think I'm turning japanese!)



OHAYOUGOZAIMASU (Guten Morgen) erklang es fröhlich drei Wochen lang jeden Morgen für uns sechs Hamburger, als wir uns bei unseren japanischen Gastfamilien an den Frühstückstisch setzten. Anstatt Brot und Aufstrich gab es eine Schüssel warmen Reis, Fisch, Salat und Miso-Suppe zu essen. Ungewohnt, jedoch total lecker! Wir bestanden jeden Tag auf japanisches Essen und bereuten es nicht einmal, denn es stellte sich heraus, dass die japanische Küche sehr viele vorzügliche Gerichte aufweist! Wer hätte das gedacht, dass wir nach Sashimi (rohe Fischhappen), Sushi, Sukiyaki, etc. verrückt sein werden.

Im Rahmen des 34. Simultanaustausches zwischen der deutschen und japanischen Sportjugend nahmen 124 Deutsche an der Reise nach Japan teil. Es war uns und fünf Rheinland-Pfälzern vergönnt, vom 22.07. - 13.08.2007 als Gruppe Hamburg in die Präfekturen Saitama und Ibaraki (nördlich von Tokyo) mitzufahren, in Gastfamilien zu wohnen und die japanische Kultur hautnah mitzerleben. Wir erfuhren eine grenzenlose und herzliche Gastfreundschaft und Höflichkeit.

Neben den aufregenden Unterkünften in teilweise traditionell japanisch eingerichteten Zimmern erwartete uns ein intensives,

interessantes und umfangreiches Programm. So lernten wir viele japanische Sportarten kennen wie z.B. Kyudo, Karate und Jodo, stellten selbst Buchweizennudeln her, übernachteten in einem japanischen Hotel, wo es heiße Quellen gab und der Fußboden zum essen und schlafen genutzt wurde, sangen Karaoke, nahmen an einer Teezeremonie teil, bekamen eine Einführung in die Kalligraphie, besuchten viele Schreine und hatten sehr erfolgreiche Diskussionen über das Jahresthema mit den japanischen Jugendlichen.

Nicht selten kam der ein oder andere total erschöpft nach Hause, doch jedes Mal konnten alle zufrieden auf den Tag zurückblicken und sich auf den Folgenden freuen.

Dies führte dazu, dass sich in kürzester Zeit ein einheitliches Team bildete, welches die Gruppenleiter, Familien und Ehrenamtlichen integrierte. Wir wurden mit Fotos vom Programm des Vortags versorgt und die Kinder aus den Sportvereinen bastelten viele Geschenke für uns, sodass unsere Koffer auf dem Rückflug gut gefüllt waren. Sogar die japanischen Teilnehmer, die letztes Jahr bei uns in Hamburg zu Gast waren, stießen mehrmals überraschend zu uns und begleiteten uns durch das Programm, welches dadurch noch schöner wurde.

Auch wenn die japanische Kultur etwas völlig Neues und Unbekanntes war, wurde sie uns schnell ganz vertraut und wir bewegten uns ganz unbefangen in ihr. Auf einem Vorbereitungsseminar waren zwar die wichtigsten Eigenheiten verdeutlicht worden, doch die Realität sah dann meist ein wenig anders aus. Dies brachte uns jedoch nicht aus dem Konzept und mit einer kleinen Verbeugung und einem Lächeln wurden die kleinen Fehlritte verziehen. Danach wussten wir, wie es richtig geht oder was wir besser nicht auf diese, sondern auf jene Art und Weise machen sollten.

Auch die Sprachdefizite haben wir bewältigt. Dass heißt nicht, dass wir nun alle fließend Japanisch sprechen aber die wichtigsten Sätze können wir nun verstehen und sprechen. Durch die Unterstützung von Wörterbüchern und mit Händen und Füßen konnte sich jeder Teilnehmer mehr oder weniger mit seinen Gastfamilien unterhalten und austauschen. Solch ein Austausch lebt von dem Beisammensein und dem dadurch entstehenden Dialog zwischen den Teilnehmern.

Es waren drei einzigartige Wochen voller neuer Erfahrungen und Eindrücke, die sicher keiner von uns je vergessen wird. Durch die modernen Medien ist es nun auch kein Problem mehr mit unseren neuen Freunden in Japan in Kontakt zu bleiben. Der Austausch geht auf privater Ebene weiter.

Leider waren wir wohl vorerst die letzte Gruppe aus Hamburg, die die Chance bekam in dieses faszinierende Land zu fliegen. Wir wissen dies zu schätzen und möchten dieses Erlebnis nicht missen. Hoffentlich haben auch bald wieder weitere Jugendliche die Möglichkeit mit der Deutschen Sportjugend nach Japan zu reisen oder auch als Gastfamilie Japaner hier in Hamburg begrüßen zu dürfen, denn das ist ein einzigartiges und wunderschönes Erlebnis.

*Chris-Berit Schultz, Daniel Fahs,
Nicole Wisniewski*



Wer wird Nachfolger von Imke, Julia, Annika, Niclas, Janina, Felix und Jan?

Gemeinsam mit dem Hamburger Abendblatt und dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein sucht die Sportjugend die „Talente des Jahres 2007“.

In den vergangenen Jahren hat sich der Wettbewerb mit seiner tollen Preisträger-Kür Anfang des Folgejahres in der Axel-Springer-Passage zum Highlight entwickelt.

An die 400 Jugendlichen waren im Januar 2007 dabei, als TV-Moderator Lou Richter durch das Rahmenprogramm und die Ehrung der Preisträger führte.



Von links: Moderator Lou Richter mit den Jury-Mitgliedern Ingrid Unkelbach (Leiterin Olympiastützpunkt Hamburg / Schleswig-Holstein) und Stefan Karrasch (Vorsitzender der Sportjugend) sowie dem Staatsrat für Sport, Andreas Ernst.
Foto: Hamburger Abendblatt/Andreas Laible

Der Wettbewerb hat vier Kategorien: Jungen, Mädchen, Mannschaften und Soziale Talente. Alle benannten Wettbewerbsteilnehmer dürfen zum Zeitpunkt ihrer in der Bewerbung hervorgehobenen Erfolge höchstens 18 Jahre alt gewesen sein. Für Mannschaften gilt, dass die gewerteten Erfolge im Jugendbereich der jeweiligen Sportart erzielt worden sein müssen.

Noch bis zum 15.12.2007 können Bewerbungen per e-Mail (u18@abendblatt.de) oder schriftlich an das Hamburger Abendblatt, Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg, eingereicht werden. Bitte neben den Namen, Geburtstag und den im Jahr 2007 erzielten Erfolgen auch einige Informationen zum Lebenslauf und den Hobbies, sowie eine Kontaktperson ange-

ben, die mehr über die Kandidatinnen und Kandidaten weiß.

Die Jury besteht aus drei Vertretern der Sportjugend, drei Vertretern des Olympiastützpunktes und einem Redakteur des Hamburger Abendblattes.

Ein besonderes Augenmerk der Sportjugend ist der Wettbewerb der „Sozialen Talente“. Es gibt so viele junge Ehrenamtliche in der Jugendarbeit der Vereine, die nie oder nur ganz selten Anerkennung erfahren. Hier ist die Gelegenheit gegeben, eure jungen Ehrenamtlichen der breiten Öffentlichkeit vorzustellen und damit ihr Engagement zu würdigen.

Auch für die Sozialen Talente gilt die Altersgrenze. Deshalb ist klar, dass keine jahrzehntelangen Karrieren von der Jury

erwartet werden. Gewürdigt werden soll die Begeisterung für die Jugendarbeit im Verein, die Motivation für Ausbildungen, die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für Andere.

Bereits während der Bewerbungsphase wird das Hamburger Abendblatt einige der rechtzeitig eingereichten Bewerbungen im Rahmen der Vorberichterstattung portraituren. Es könnte sich also lohnen, früh dabei zu sein.

Die Sieger der vergangenen Jahre haben sich weiter entwickelt: Alexander Laas hat sich in der Rückserie der vergangenen Fußball-Bundesligasaison zum Stammspieler beim HSV entwickelt und folgte nun seinem ehemaligen Trainer Felix Magath nach Wolfsburg. Der letztjährige Sieger, Niklas Huschenbeth hat kürzlich bei einem Europaturnier in der Türkei den ersten Schritt auf dem Weg zum Schachgroßmeister genommen.

Die Siegerin bei den Mädchen 2006, Imke Wübbenhorst, hat als Fußball-Nationalspielerin mit der DFB-Elf dem Europameistertitel gewonnen und die schweren Siege im Halbfinale gegen Frankreich und im Finale gegen England in der Verlängerung mit errungen.

Die Sieger 2006

Imke Wübbenhorst
Fußball, Hamburger SV

Niclas Huschenbeth
Schach, Hamburger SK

**Julia Kröger,
Annika Müller**

Rudern, RC Bergedorf,
RV Wandsbek

Janina Inselmann

Jan Tietjens

Felix Jünemann

Trampolin, TC Wilhelmsburg

13. Sportjugendländertreffen in Lindow (Brandenburg)

Der BLICKPUNKT dokumentiert zwei Erlebnisberichte der diesjährigen Teilnehmer am Sportjugendländertreffen in Lindow (Brandenburg). Seit 2004 ist in jedem Jahr eine Hamburger Delegation bei diesem gemeinsamen Event der Sportjugenden aus Bayern, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg dabei.

Jedes Jahr kommen aus jedem der teilnehmenden Bundesländer ca. 50 Personen aus sechs oder sieben Sportarten zusammen. Neben einem Wettkampftag wird regelmäßig ein Tag mit Workshops zum Ausprobieren alternativer Sportarten und ein Ausflugstag angeboten.

Der Höhepunkt ist die Abschlussparty am Ende jedes Treffens, der gemeinsam gestaltet wird und bei dem die sportlichen Sieger gekürt werden. Vom 2.-6. Oktober 2008 wird Hamburg erstmals Gastgeber für das Sportjugendländertreffen sein. Wir freuen uns auf die 250 Gäste und werden ein attraktives Programm auf die Beine stellen.



Im Karate traten die Mannschaften mit jeweils drei Mädchen und drei Jungen an. Hamburg war wie 2006 siegreich. Beim SJLT 2008 soll es einen Karate-Workshop geben – geleitet von den diesjährigen Teilnehmern.



Aus den Händen des Vorsitzenden der Brandenburgischen Sportjugend, Andreas Kurz, nimmt Sportreferent Eike Schwede den Staffelstab für die Ausrichtung des Sportjugendländertreffens 2008 entgegen. Vom 2.-6. Oktober 2008 begrüßen wir die Gäste aus den anderen Ländern.

Erlebnisbericht 1

Als am Samstag den 29. September morgens der Wecker klingelte, spürte ich im ersten Moment das Verlangen, ihn mit einem großen Hammer in alle Einzelteile zu zerlegen. Dann aber fiel es mir wieder ein: heute ging es ja nach Lindow in Brandenburg. Also rappelte ich mich auf, rieb mir den Schlaf aus den Augen und packte meine Volleyballsachen ein. Da hatte der Wecker aber noch mal Glück gehabt. Die Vorfreude wurde ein dadurch getrübt, dass zwei Mitglieder unserer Mannschaft leider wegen Krankheit zu Hause bleiben mussten. Der Rest traf sich dann aber am Stephansplatz und von dort ging es mit dem Bus zusammen mit den anderen Hamburger Delegationen, also Karate, Badminton, Fechten, Schwimmen und Fußball, los.

Angekommen in Lindow bezogen wir erst einmal unsere Zimmer. Danach war die Begrüßung und Eröffnung. Am nächsten Tag stand der Exkursionstag auf dem Plan; man konnte den Filmpark Babelsberg oder in das

Schloss Sanssouci gehen. Am Abend gab es dann noch zum Spaß einen kleinen Wettkampf, bei dem jedes Bundesland ein eigenes Team aufstellen musste.

Und am nächsten Tag war es dann endlich soweit: heute fanden die Spiele statt. Voll Tatendrang und Zuversicht gingen wir in die Halle – und verloren alles. Das hatte doch etwas Deprimierendes, aber wir trösteten uns mit dem Gedanken, dass wir etwas gelernt hatten und die Anderen auch einfach stärker waren. Da kam unsere gut Laune wieder zurück.

Der nächste Tag wurde mit Schnupperstunden für andere Sportarten gefüllt und am Abend war Siegerehrung. Am nächsten Tag ging es wieder nach Hause.

Und ich glaube das Allerschönste war nicht die Sauna oder die Spiele oder das Essen, sondern dass man sich mit der Zeit ein Gemeinschaftsgefühl unter allen Hamburgern entwickelte, so, als wären alle eine einzige, große Mannschaft.

Simon Brokbals



Das Hamburger Volleyball-Team mit seinem Trainer Elter Akay (hinten rechts) hatte es mit körperlich überlegenen Gegnern zu tun – aber der Begeisterung tat das keinen Abbruch.

Erlebnisbericht 2

Es war ein schöner Samstagmorgen als wir in Hamburg losfuhren. Der Bus fuhr uns in vier Stunden nach Brandenburg; unsere Stimmung war heiter und ausgelassen.

In Lindow wurden wir von den Veranstaltern nett begrüßt und bekamen einen Pullover geschenkt.

Wir schauten uns unsere Zimmer an und trafen dann die anderen Gruppen aus Thüringen, Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Es wurden Fotos gemacht und ein Kameramann filmte uns. Dann machten wir uns einen Eindruck von dem Gelände: es war riesig!

Viele Turnhallen, eine Schwimmhalle, eine große Mensa, vier Rasenplätze, Tischtennisplatten und vieles mehr.

Am nächsten Tag fuhren die meisten von uns in den Filmpark Babelsberg oder ein paar wenige zum Schloss Sanssouci. Als wir zurückkamen, spielten wir alle zusammen ein lustiges Spiel, mit landestypischen Elementen aus Brandenburg.

Am nächsten Morgen begannen die Wettkämpfe in den verschiedenen Sportarten.

Egal wo man hinging, war die Luft voller Spannung.

Zwischen seinen eigenen Wettkämpfen hatte man eine Pause, um sich andere Sportarten anzuschauen.

Am diesem Tag trugen wir uns noch für Workshops ein, die am nächsten Tag stattfinden sollten. In diesen Workshops hatten wir die Gelegenheit, verschiedene Sportarten kennen zu lernen.

Am letzten Tag waren wir vormittags und nachmittags in den Workshops. Am Abend musste jedes Bundesland eine Großgruppenanimation mit den fast 300 Anwesenden anleiten. So wurden Tänze vorgestellt und Spiele mit uns gespielt. Am Ende gab es für die Gewinner der Wettkämpfe Preise. Jedes Mal, wenn Hamburg eine Medaille bekam, wurde gesungen: „Hamburg, Hamburg“ oder „Wir sind Hamburg, wer seid ihr?“ Es war ein lustiger Abend.

Wir packten danach noch unsere Sachen zusammen. Am nächsten Morgen erhielten wir ein Lunchpaket für unsere Rückreise und fuhren mit unserem Bus zurück nach Hamburg.

Unser Kommentar: Das Essen hat uns sehr gut geschmeckt und die Unterbringung in den Häusern war auch sehr schön. Es waren fünf abwechslungsreiche Tage, die wir jederzeit wieder mitmachen würden. Vielen Dank!

Samuel Olm

Förderungsmöglichkeiten- Abgabetermine

30.11.2007

Abgabetermin Verwendungsnachweise 4. Quartal 2007 und Jahresmaßnahmen für die Förderpositionen:

3.1 Offene Kinder-/Jugendarbeit 2007

Einzureichen sind:

- Formblatt
- Sachbericht
- Nachweis Angebotstage bei offenen Angeboten und Ferienprogrammen

3.5 Kids in die Clubs

Einzureichen sind:

- Formblatt
- Verwendungsnachweis (wurde im Oktober den Vereinen zugeschickt)

5.2 Fahrten – Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien

Einzureichen sind:

- Formblatt 5.1/5.2
- Nachweise über Teilnehmezahl, Ort, Zeit und Kosten
- Teilnahmeliste
- Einzelnachweise der TeilnehmerInnen (soweit sie der Sportjugend noch nicht vorliegen)

5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg

Einzureichen sind:

- Formblatt
- Teilnahmeliste

6.1 Abrechnungen Einzelmaßnahmen soziale Brennpunkte 2007

Einzureichen sind:

- Formblatt – Sachbericht
- Nachweis Angebotstage bei offenen Angeboten und Ferienprogrammen

05.12.2007

Verwendungsnachweise der Maßnahmen im 4. Quartal Pos. 4.1, 4.2, 4.3 und 5.1, wenn der Förderbetrag noch in diesem Haushaltsjahr auf dem Vereins-/Verbandskonto eingehen soll. Letzter Abgabetermin der genannten Positionen für Maßnahmen 4. Quartal bzw. Jahresmaßnahmen 2007 ist der 31.01.08.

Anträge „Israel-Austausch“ zum Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) für Maßnahmen mit/in Israel 2008

Direkt bei der Deutschen

Sportjugend einzureichen sind:

- Formblatt KJP
- Originaleinladung oder -bestätigung
- nach Tagen auf gegliedertes Programm

31.12.2007

Antragstermin für das 1. Quartal 2008 und Jahresmaßnahmen für die Zuschusspositionen:

3.5 Kids in die Clubs – Einzelnachweise ▶



C 13801 F

Herausgeberin: Hamburger Sportjugend im HSB
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg
– Haus des Sports – Telefon (0 40) 41 908-256

Satz und Druck:
Media-Service Axel Juckenack GmbH, Hamburg

Auflage: 7.500. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

KURZ & KLEIN

- 4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung
- 4.3 Lehrgangsgebühren – Förderung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien
- 5.2 Fahrten - Teilnahme junger Menschen aus einkommensschwachen Familien
- 5.6 Internationale TeilnehmerInnen an Sportbegegnungen in Hamburg

20.01.2008

Anträge zum Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) für internationale Jugendbegegnungen 2008

Einzureichen sind:

- Formblatt KJP, 2-fach
- Originaleinladung oder -bestätigung
- nach Tagen aufgediehlertes Programm

31.01.2008

Abrechnungstermin 4. Quartal '07 für die Zuschusspositionen:

4.1 Selbstorganisierte Veranstaltungen

Einzureichen sind:

- Formblatt
- Nachweise über Kosten und TeilnehmerInnen
- Ausschreibung/Veröffentlichung (Handzettel o.ä.)

4.2 MitarbeiterInnenschulung und Jugendbildung

Einzureichen sind:

- Formblatt – Teilnahmeliste
- Kostenaufstellung
- ausführlicher Sachbericht und Programmablauf mit Zeitangaben

4.3 Lehrgangsgebühren – Förderung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien

Einzureichen sind:

- Formblatt
- Teilnahmenachweis Lehrgang
- Einzelnachweis TeilnehmerIn

5.1 Fahrten – Allgemeine Förderung

Einzureichen sind:

- Formblatt
- Nachweise über Teilnahmezahl, Ort, Zeit und Kosten
- Teilnahmeliste

Euch sind die Finanztermine aufgefallen, vielleicht habt Ihr auch gemerkt, dass es für viele Kinder-/Jugendaktivitäten in den Vereinen und Verbänden Zuschüsse gibt...

... und jetzt möchtet Ihr gern mehr über die diversen Unterstützungsmöglichkeiten wissen.

Kein Problem! Telefonhörer in die Hand und einen persönl. Beratungstermin absprechen.

Gern sind wir auch bereit, auf Eurer nächsten Sitzung der AbteilungsjugendwartInnen oder dem nächsten Treffen der JugendbetreuerInnen eine kurze Einführung in die Zuschussmöglichkeiten der Sportjugend zu geben, nach der Ihr dann in der Lage seid, viele Aktionen zur Bezuschussung einzureichen.

Weitere Informationen:

Tel. 4 19 08-256, Marion Slachcinski oder
Tel. 4 19 08-222, Angelika Seifert, Fax: 4 19 08-296, info@hamburger-sportjugend.de

Kreativwettbewerb „Sport verbindet – Miteinander ohne Grenzen“

Bereits zum 38. Mal schreiben die Volks- und Raiffeisenbanken diesen Wettbewerb aus. In drei Altersklassen (1.-4. Schuljahr, 5.-9. Schuljahr, 10.-13. Schuljahr) können Beiträge eingereicht werden. Bild oder Collage, Kurzfilm oder Quiz, es gibt viele Möglichkeiten, wie der Beitrag gestaltet sein kann. Abgabeschluss ist der 28. Februar 2008. Mehr Informationen unter www.jugendcreativ.de.

Gerechtes Aufwachsen ermöglichen! Jugendhilfetag 2008 in Essen

Vom 18.-20. Juni 2008 wird Essen Schauplatz des 13. Kinder- und Jugendhilfetages sein. Die drei Themenschwerpunkte „Bildung“, „Integration“ und „Teilhabe“ werden durch eine Fachmesse mit Beteiligung unterschiedlichster Organisationen und Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe begleitet. Auch die Hamburger Sportjugend ist im Kongressprogramm und auf der Fachmesse dabei. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.jugendhilfetag.de.

Symposium Bewegungs(t)räume der Plattform Ernährung und Bewegung

Am 26./27. November beschäftigen sich in der Akademie des Sports in Hannover Fach-

leute aus den Bereichen Sport, Stadt- und Landschaftsplanung, Jugendfreizeit, Schule und Kindertagesbetreuung mit der Frage, wie mehr Bewegungsräume für Kinder im kommunalen Umfeld erschlossen werden können. Die Tagung kostet 45 EUR. Mehr Informationen unter www.ernaehrung-und-bewegung.de, Tel. 030 / 27 87 97 67.

Ferienfreizeiten und Veranstaltungen kostenlos veröffentlichen

Liebe Vereinsvertreter, ab sofort könnt Ihr geplante Ferienfahrten, Jugendreisen, Trainingslager u.ä. auf der Website der Sportjugend www.hamburger-sportjugend.de veröffentlichen.

Nutzt diesen Service im Interesse der Kinder und Jugendlichen, die sonst nichts über Eure Angebote erfahren würden. Die gewünschten Informationen können als kurzer Text mit Angabe eines Links oder als PDF-Datei an uns geschickt werden: p.schewe@hamburger-sportjugend.de. Nähere Infos unter 040-419 08 123.

Die Vorstandsmitglieder und MitarbeiterInnen der Sportjugend wünschen Allen eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!

Wir wünschen allen Sport-MitarbeiterInnen auch für das Jahr 2008 viel Erfolg und Kraft, aber auch ganz viel Spaß und Freude, zum Wohle aller Kinder und Jugendlichen in den Vereinen und Verbänden!

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 1/08: 15.01.2008